

Tribschneeproblematik und erhebliche Lawinengefahr im Norden

	<p>1800 m Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Ennstaler Alpen</p>			
	<p>Mürzsteger Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Koralpe, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Glinalpe</p>			
	<p>1800 m Totes Gebirge, Dachsteingebiet</p>			

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

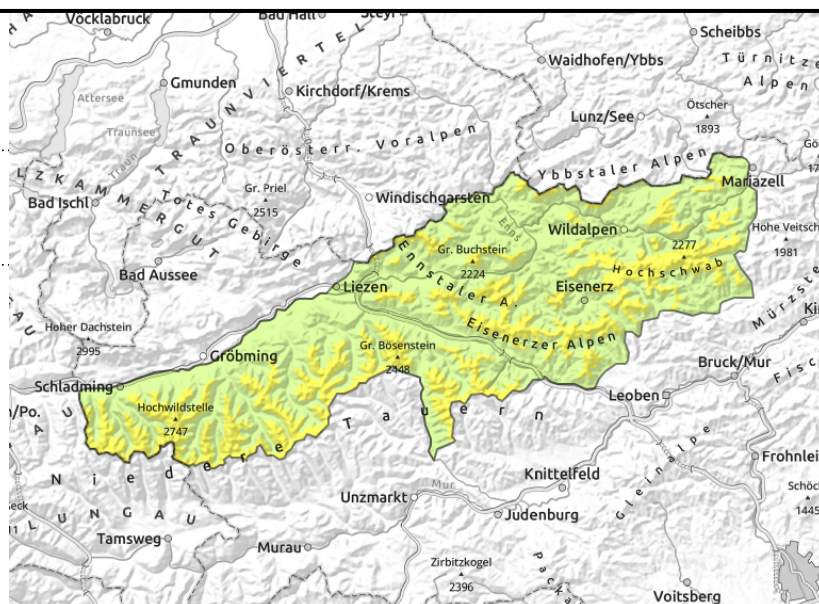


Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Ennstaler Alpen


1800 m



oberhalb der Waldgrenze,
hinter Geländekanten, in
Rinnen und steilen Mulden



Störanfälligem Tribschneepaketem ausweichen

Die Lawinengefahr wird über 1800 m als mäßig eingestuft, darunter ist sie gering.

Frischer, störanfälliger Tribschnee bildet die Hauptgefahr. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich in den Sektoren Nord über Ost bis Süd in Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden sowie generell hinter Geländekanten und vereinzelt auch im Waldgrenzbereich. Der frische Tribschnee kann bereits durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Person) als kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Mit Sonneneinstrahlung sind vereinzelt kleine Lockerschneerutsche aus extrem steilem Gelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee (30 - 50 cm) der letzten Tage lagert auf einem kompakten Schneedeckenfundament. Die Altschneedecke ist durchfeuchtet, konnte sich durch die Abkühlung während der vergangenen Woche jedoch weitgehend verfestigen. Die Neuschneeaufgabe ist mit der Altschneedecke meist gut verbunden. Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildet jedoch weiterhin frische, kleinräumige Tribschneeannehlungen. Die Verbindung zu darunterliegenden überwehten, lockeren Neuschneeschnichten ist schlecht und störanfällig. Mit Sonneneinstrahlung kann sich der frische Schnee im Tagesverlauf setzen.

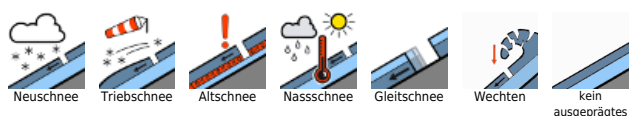
Wetter

In den Nordstaulagen bringt der Sonntag überwiegend trübe Verhältnisse, es schneit aber deutlich seltener und schwächer als tags zuvor. Nach Süden zu sind sonnige Auflockerungen mit lebhaften, in Kammlagen auch kräftigem Höhenwind aus Nordwest bis Nord häufiger, auch Schneeschauer sind hier eher die Ausnahme. Der Wind lässt untertags überall langsam nach. In 2000m Seehöhe hat es am Nachmittag rund -8 Grad.

Tendenz

Das Wetter bleibt kühl, aber meist niederschlagsfrei. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Mürzsteiger Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Koralpe, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe



dünne, kammnahe
Tribschneelinsen, kammnah,
hinter Geländekanten



Geringe Lawinengefahr, nur noch vereinzelte Gefahrenstellen

Die Lawinengefahr ist gering. Älterer Tribschnee kann in den Hochlagen vereinzelt als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich am ehesten kammnah, in Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten.

Schneedeckenaufbau

Auf ehemals aperem Boden oder einer feuchten, kompakten Altschneedecke liegt etwas Neu- und Tribschnee vom Anfang der Woche, welcher sich gut mit der Altschneedecke verbunden und bereits weitestgehend gesetzt hat. Mit lebhaftem Wind bilden sich dünne Tribschneelinsen. Als Schwachschicht kommen nur lockere Schichten im frischen Tribschnee bzw. der überwehte Neuschnee vom Wochenbeginn infrage.

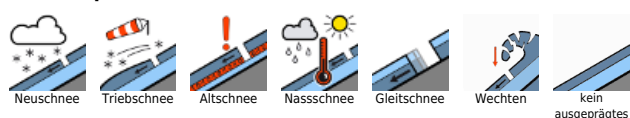
Wetter

In den Nordstaulagen bringt der Sonntag überwiegend trübe Verhältnisse, es schneit aber deutlich seltener und schwächer als tags zuvor. Nach Süden zu sind sonnige Auflockerungen mit lebhaften, Kammlagen auch kräftigem Höhenwind aus Nordwest bis Nord häufiger, auch Schneeschauer sind hier eher die Ausnahme. Der Wind lässt untertags überall langsam nach. In 2000m Seehöhe hat es am Nachmittag rund -8 Grad.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

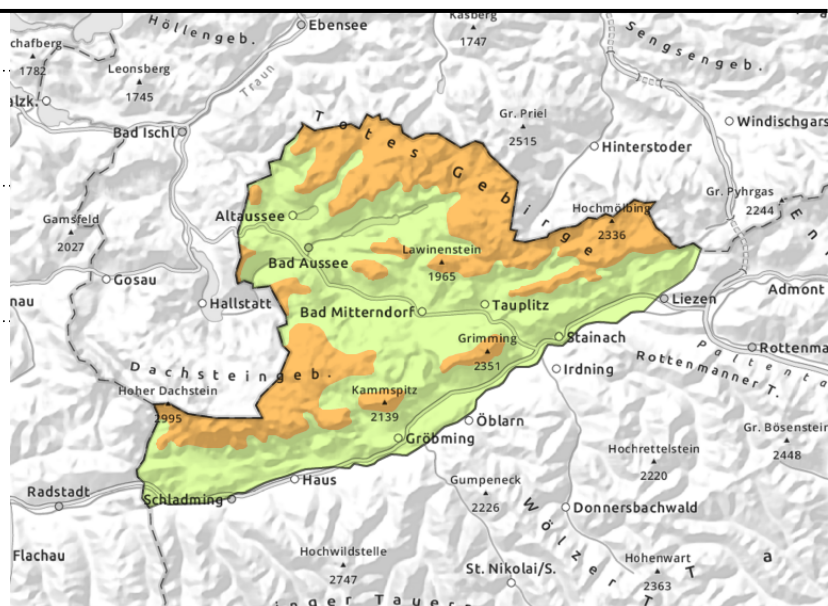


Totes Gebirge, Dachsteingebiet

hinter Geländekanten, in
Rinnen und steilen Mulden, im
Waldrandbereich



Lockerschneelawinen aus
extrem steilem Gelände

**Achtung vor störanfälligem Triebsschnee!**

Die Lawinengefahr ist über 1800 m erheblich, darunter gering.

Die Hauptgefahr geht von störanfälligen Triebsschneepaketten in den Hochlagen aus. Gefahrenstellen befinden sich Steilhängen der Sektoren Nord über Ost bis Südwest, in den Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden sowie generell hinter Geländekanten und auch im Waldgrenzbereich. Der Triebsschnee kann bereits durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Person) als Schneebrettlawine ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Bei sonnigen Auflockerungen können sich aus extrem steilem Gelände spontan kleine Lockerschneelawinen lösen. Teilweise können kleine Lockerschneelawinen auch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

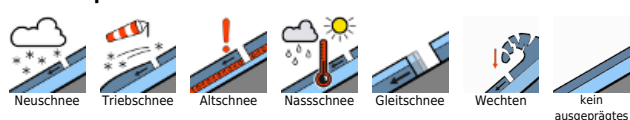
Der Neuschnee (70 - 100 cm) der letzten Tage lagert auf einem kompakten Schneedeckenfundament. Die Altschneedecke ist durchfeuchtet, konnte sich durch die Abkühlung während der vergangenen Woche jedoch weitgehend verfestigen. Die Neuschneeeauflage ist mit der Altschneedecke meist gut verbunden. Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildet jedoch frischen Triebsschnee, welcher auf teils lockeren Neuschneesichten abgelagert wird. Die Verbindung dieser Schichten ist schlecht und der Neuschnee bildet die Schwachschicht für Schneebrettlawinen. Mit Sonneneinstrahlung kann sich der frische Schnee im Tagesverlauf setzen.

Wetter

In den Nordstaulagen bringt der Sonntag überwiegend trübe Verhältnisse, es schneit aber deutlich seltener und schwächer als tags zuvor. Nach Süden zu sind sonnige Auflockerungen mit lebhaften, in Kammlagen auch kräftigem Höhenwind aus Nordwest bis Nord häufiger, auch Schneeschauer sind hier eher die Ausnahme. Der Wind lässt untertags überall langsam nach. In 2000m Seehöhe hat es am Nachmittag rund -8 Grad.

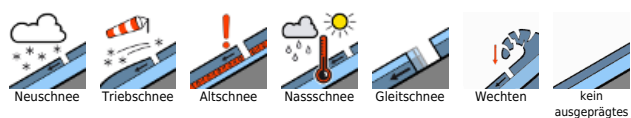
Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl, entlang der Alpennordseite schneit es immer wieder. Die

Lawinenprobleme**Gefahrenstufen****Exposition**

Lawinengefahr geht langsam wieder zurück.

Lawinenprobleme



www.lawine-steiermark.at

Gefahrenstufen



Exposition



Lawin handy: 0664/8105928